



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Baumaßnahme: Erhaltungsmanagement für Hamburgs Infrastruktur (EMI)

Teilbaumaßnahme: Spreenende

Erläuterungsbericht zur Kenntnisnahmeschlussverschickung

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass der Planung	2
1.1	Allgemeiner Anlass	2
1.2	Anlass der Umplanung	2
2	Vorhandener Zustand	2
2.1	Allgemeines	2
2.2	Verkehrssituation	2
3	Geplanter Zustand	3
3.1	Planungsansatz	3
3.2	Einzelheiten der Planung	3
4	Planungsrechtliche Grundlagen	4
5	Umsetzung der Planung	4
5.1	Grunderwerb	4
5.2	Finanzierung	5
5.3	Entwurfs- und Baudienststelle	5
5.4	Realisierungstermin	5

1 Anlass der Planung

1.1 Allgemeiner Anlass

Die Straße Spreenende ist durch zahlreiche Risse, Abplatzungen und einer starken Zergliederung durch Aufgrabungen gekennzeichnet. Wegen der Verkehrsbedeutung der Straße als einer der Zufahrtstraßen zum Hamburger Flughafen, der Stadtteilbevölkerung und der Nutzung des ÖPNV soll die Straße Spreenende saniert werden.

Im Rahmen der Fahrbahnsanierung soll die Bushaltestelle Spreenende barrierefrei ausgebaut werden.

Die hier vorliegende Kenntnisnahmeschlussverschickung behandelt die Planung der Bushaltestelle Spreenende. Die Sanierung der Fahrbahn ist nicht Bestandteil der Verschickung.

1.2 Anlass der Umplanung

Die Bushaltestelle Spreenende besitzt keine barrierefreien Merkmale.

Die Antrittshöhe des vorhandenen Bordsteins zur Fahrbahn ist kleiner 10 cm, sodass kein barrierefreier Ein- und Ausstieg gewährleistet ist. Die Warteflächen der Bushaltestelle weist keinerlei taktilen Leitelemente auf.

Im Zuge der Sanierung der Fahrbahn der Straße Spreenende, soll die Bushaltestelle Spreenende für einen Gelenkbus ausgebaut werden.

2 Vorhandener Zustand

2.1 Allgemeines

Die Straße Spreenende liegt in dem Stadtteil Groß Borstel im Bezirk Hamburg-Nord und ist eine zweistreifig ausgebaute Bezirksstraße. Sie schließt im Westen an den Knotenpunkt der Hauptverkehrsstraßen Borsteler Chaussee und Papenreye an. Im Osten schließt sie an den Kreisverkehr der Straße Weg beim Jäger an. Die Straße Spreenende hat eine Erschließungs- und Sammelfunktion inne.

Die angrenzende Bebauung ist geprägt durch eine mehrgeschossige Bebauung, sowie Einzelhäuser. Zudem befindet sich mittig angrenzend zum Planungsgebiet ein Imbiss und eine Gaststätte.

2.2 Verkehrssituation

Die Straße Spreenende ist 2-streifig ausgebaut und besitzt eine Gesamtbreite von 8,00 - 10,50 m. In Teilen sind Querungshilfen im Planungsgebiet vorzufinden. Zu dem Knotenpunkt Papenreye/ Borsteler Chaussee/ Spreenende weitet sich die Fahrbahn um einen Linksabbiegestreifen auf. Der Knotenpunkt wird mit Lichtsignalanlagen gesteuert.

Beidseitig sind befestigte Gehwege in variierenden Breiten von ca. 1,50 m bis 3,00 m ausgebildet. Der Radverkehr wird im Mischverkehr auf der Fahrbahn geführt. Beidseitig befinden sich zwischen dem Straßenbegleitgrün Parkstände in Längsaufstellung.

Die öffentliche Beleuchtung befinden sich in den nördlichen Nebenflächen. Die Auslegermasten haben einen Abstand von ca. 20,00 bis 35,00 m.

Die Fahrbahn weist ein Dachgefälle auf. Das anfallende Niederschlagwasser wird in die Trummen am Fahrbahnrand und weiter in das vorhandene Mischwassersiel geführt.

Im Planungsgebiet befindet sich die Fahrbahnrandbushalte Spreenende westlich neben der Hausnummer 12. Die Bushaltestelle weist eine Länge von ca. 14.0 m auf. Der Gehweg inkl. Wartefläche beträgt ca. 2,70 -2,90 m und ist mit Platten aus Beton und im Bereich der Bauminseln mit Grand befestigt. Die Wartefläche wird westlich durch eine Grüninsel mit Baumbestand und östlich durch eine Überfahrt begrenzt. Im Bereich der Bushaltestelle befindet sich ein Fahrgastunterstand mit Sitzbank und einer Seitenscheibe. Die Grüninseln weisen Baumschutzbügel auf. In der westlichen Grüninsel ist der Beginn eines absoluten Halteverbots am Fahrbahnrand durch entsprechendes VZ vorzufinden.

Die Anzahl der Fahrgäste pro 24 Std. ist in der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Fahrgäste pro Tag		
Haltestelle	Ein	Aus	Gesamt
Spreenende	600	400	1.000

3 Geplanter Zustand

3.1 Planungsansatz

Ziel der Planung ist es die Fahrbahn der Straße Spreenende zu sanieren und in dem Zusammenhang die Bushaltestelle Spreenende barrierefrei und für die Anfahrbarekeit für Gelenkbusse auszubauen. Die Umgestaltung der Bushaltestelle beinhaltet den Erhalt der vorhandene Straßenbäume.

Im Wesentlichen handelt es sich bei der Planung um eine Verlängerung der Haltestellenbereiche für den Gelenkbus sowie den Einbau von in der Oberflächenbefestigung eingelassenen Bodenindikatoren als Orientierungshilfe für blinde und sehbehinderte Menschen.

Die Fahrgastwartefläche so wie die angrenzenden Gehwege sollen bis zur Straßenbegrenzungslinie mit Betonpflastersteinen (25x25x7 cm) befestigt werden. Die Grüninseln im Planungsbereich der Bushaltestelle sollen begradigt und dadurch geringfügig vergrößert werden. Augenscheinlich sind keine hochliegenden Baumwurzeln wahrzunehmen. Im Falle von auftretenden Wurzeln sollen diese Bereiche mit Deckschicht ohne Bindemittel befestigt werden. Während der Baumaßnahme sind Beurteilungen durch Baumsachverständige durchzuführen.

3.2 Einzelheiten der Planung

Bedingt durch den größtenteils stark spurgeführten Verkehr und durch das Auftreten hoher Brems- und Anfahrkräfte sowie durch langsam fahrende und teils stehende Schwerverkehre werden die Bushaltestellen gemäß ReStra in Betonbauweise hergestellt. Hierbei werden jeweils die Endfelder bewehrt. Die 3,00 m breiten Betonoberflächen im Bereich der Fahrbahn werden zur Aufnahme von Schubkräften im Anfahrbereich jeweils um 15,00 m verlängert. Für die Bemessung der Länge der Betonfläche wird der Einsatz eines

25 m langen Gelenkbusses angenommen, sodass die Länge der Busverkehrsfläche insgesamt 41,00 m beträgt. Um das Halteverbot an den Haltestellen gem. StVO § 41 zu verdeutlichen, werden zusätzlich zu dem Haltestellenschild auf der Fahrbahn Markierungen (VZ 299 und "BUS") aufgebracht.

Die Bushaltestelle erhält auf einer Länge von 23 m ein Bussonderbord mit einer Ansicht von 18 cm. Der Übergang zu dem Hochbordsteinen sind Formsteine vorgesehen, die den Wechsel der Ansicht von 18 cm auf 12 bzw. 3 cm gewährleisten.

Im Bereich der Haltestelle befinden sich insgesamt 2 Straßenbäume. Die Straßenbäume sind zwingend zu erhalten.

Während der Bauzeit wird der vorhandene Baumbestand gegen mechanische Beschädigungen geschützt. Eine baumpflegerische Begleitung wird während der Baumaßnahme stattfinden.

Im Zuge der Barrierefreiheit auf Höhe der ersten Tür des Gelenkbusses ein Einstiegsfeld mit Auffindestreifen aus Rippenplatten parallel zum Bord, analog zum Leitfaden für barrierefreien Neu-, Um- und Ausbau der Bushaltestellen im Hamburger Verkehrsverbund, vorgesehen.

Aufgrund der Lage der Straßenbäume innerhalb des Planungsbereiches der Bushaltestelle sowie die angrenzende Überfahrt ist Haltefläche des Busses nicht eindeutig frei zu wählen. Es wurde darauf geachtet, dass die freizuhaltende Fläche für die Rampe des 2. Tür gewährleistet ist.

Durch die Überplanung der Bushaltestelle entfallen keine Parkstände.

Parkplatzbilanz

	Bestand	Planung	Bilanz
Parkstände	0	0	+/- 0

4 Planungsrechtliche Grundlagen

Die Umsetzung der geplanten Maßnahme erfolgt innerhalb der derzeit vorhandenen Straßenbegrenzungslinien. Es bedarf keiner besonderen planungsrechtlichen Grundlage.

Im Planungsbereich gilt folgendes Planungsrecht:

- Bebauungsplan Groß Borstel 7, festgestellt am 09.05.1967
- Bebauungsplan Groß Borstel 12, festgestellt am 28.09.1965

5 Umsetzung der Planung

5.1 Grunderwerb

Die Baumaßnahme wird innerhalb der Straßenbegrenzungslinien durchgeführt. Grunderwerb wird nicht erforderlich.

5.2 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über die PSP-Element 2-22003010-00041.03 (investiv) über Sondermittel der BVM für den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen im Rahmen des „Hamburg-Taktes“.

5.3 Entwurfs- und Baudienststelle

Entwurfs- und Baudienststelle ist das Bezirksamt Hamburg-Nord, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Fachbereich Tiefbau.

5.4 Realisierungstermin

Die Umsetzung der Maßnahme ist im 2. Quartal 2023 geplant.

Bearbeitet: [REDACTED]

Verfasst: Hamburg, den 30.01.2023

[REDACTED]
[REDACTED]
Bezirksamt Hamburg-Nord